

Gespenscht an der Kanderer Straß.

's git Espenster, sell isch us und isch verbei!
Gang nummen in der Nacht vo Chander hei,
und bring e Ruusch! De triffsch e Plägli a,
und dört verirrsch. I seß e Buefli dra.

Vor Ziten isch nit wit vo sellem Plag
e Hüßli gfi; e Frau, e Chind, e Chag
hen g'othmet drinn. Der Ma het vorem Zelt
sie Lebe g'to im Heltelinger Feld.

Und wo sie g'hört: „Di Ma lit unterm Sand!“
se het me gemeint, sie stoß der Chopf an d'Wand.
Doch holt sie d'Pappe no vom Fûür und bloßt,
und gits im Chind, und seit: „Du bisch mi Trost!“